

HAPPY BIRTHDAY

"Kommst Du?" Seine Mutter stand lächelnd in der Tür. "Klar Mom". Er stand auf. Würde auch Zeit, er hatte nun ja lange genug gewartet. Eigentlich fand er das Ganze ja recht affig, aber seine Eltern liebten es nunmal, an seinem Geburtstag jedesmal so ein Theater abzuziehen. Er trottete langsam hinter ihr her. Im Wohnzimmer war sein Vater gerade dabei eine Bierflasche aufzumachen. Er nickte ihm zu. "Hier, nimm schon mal", er reichte ihm die Flasche. Als auch seine Eltern 'versorgt' waren prostete sein Vater ihm zu. "Na dann, Junge. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!" Seine Mutter gab ihm einen Kuß. "Alles Liebe und viel Erfolg im neuen Lebensjahr." "Na nun laß den Jungen mal wieder los. So kann er ja garnicht mit uns anstoßen", meinte sein Vater. "Also denn: Prost! - Jetzt darfst du dir dein Bier ja schon ganz offiziell selber kaufen." Klaus grinste höflich zurück. "Prost" Eigentlich trank er ja viel lieber einen guten Wein, aber sein Vater sah halt nur Bier und Tequila als 'echte' Getränke an.

"aber nun laß den Jungen doch endlich mal seine Geschenke aufmachen. Klaus hat sicher noch was anderes vor als den halben Tag mit seinen Eltern zu vertrödeln." Seine Mutter drängte ihn sanft zum Wohnzimmertisch, auf dem mehrere Päckchen drappiert waren. Klaus versuchte kurz sich zu orientieren, bevor er dann doch anfang das am nächsten liegende zu öffnen. Achtlos zerriß er das schwarze Geschenkpapier. Er konnte kaum glauben was er da sah. Ein dreireihiger Nietengurt. Er sah seine Eltern an. Beide strahlten von einem Ohr zum anderen. "Du hattest doch mal gesagt, daß du nen Gürtel brauchen könntest?" "Ja." er zwang sich ein höfliches Lächeln ab. "Der ist wirklich, hm, toll". Schnell legte er ihn sich um die Hüfte. Sonst würden die zwei ja doch keine Ruhe geben. Anschließend wandte er sich dem Plattenpaket zu. Das es Platten sein mußten ließ sich an der Form leicht erraten. "Ich hoff da ist was dabei das dir gefällt. Ich hab dir was ausgesucht", warf sein Vater ein. Ihm schwante fürchterliches. Aber, doch, die LP die zuerst erschien hatte er sich ja wirklich gewünscht. Da hatte sein Dad ja ausnahmsweise wirklich auf seinen Wunschzettel gesehen. Die zwei Platten die dahinter zum Vorschein kamen sagten ihm dagegen garnichts. Waren anscheinend beide von der gleichen Gruppe: MISFITS. - was immer das auch sein mochte. "Vielen Dank Pa, vielen Dank Ma." "Da hab ich doch wieder eine gute Wahl getroffen, nicht?! War garnicht einfach die Misfits Platten aufzutreiben. Die waren schon Sammlerstücke als ich noch in deinem Alter war." Sein Vater platzte fast vor kaumverhüllten Sammlerstolz. "Wirklich toll Pa. - Äh, geht da nicht das Telefon?" "Geh am besten gleich selbst dran Klaus - das müßte ja wohl sowieso für dich sein."

Aufatmend stürzte er in den Flur, hin zum Telefon. So hatte er wenigstens eine kurze Verschnaufpause von diesem Theater. "Ja, hallo." "Hallo Klaus, alles Liebe zum Geburtstag!" Kerstin wars. Endlich ein Lichtblick an diesem Tag.

"Na, hast du schon schön gefeiert und Geschenke aufgepackt?" "ich bin gerade dabei!" "Und?" "Der übliche Müll. Meine Eltern werden wohl nie erwachsen. Die hoffen immer noch, daß ich mal so werd wie sie früher." "Ach das wünschen sich doch alle Eltern." "Kann ja sein, aber meine haben bestimmt gehofft, daß ich mir nen Schlagring oder so wünsche." "Ach Quatsch, Kopf hoch mein Schatz. Sie meinen doch nur nett. Außerdem hab ich auch ein Geschenk für dich. Zwei Karten für heut abend im kleinen Theaterhaus!" "Toll, da wollte ich eh rein. Die Kritiken für die Aufführung sind ja selbst im Theaterführer gut! Danke!" "Na denn, jetzt will ich dich aber nicht mehr länger von deinen anderen Geschenken fernhalten. Komm doch dann sobald wie möglich zu mir rüber. - Bis später dann." Langsam legte er den Hörer wieder auf die Gabel. Wenigstens war nun also der Abend gerettet. Jetzt mußte er nur noch das restliche Geschenkeauspacken überstehen. Warum konnten seine Eltern auch nicht verstehen, daß er nicht wie sie werden wollte. Punk fand er langweilig und abstoßend. Aber er konnte ihnen das einfach nicht ins Gesicht sagen. Innerlich seufzend ging er ins Wohnzimmer zurück. ...